

Bielefelder Tageblatt

Berliner Bureau: Berlin W. 30. Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einpaltige Kolonelleile oder deren Raum 20 Wg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiesbaden 15 Wg., die breite Zeilemarge 60 Wg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Wg., Ueberschrift 10 Wg. Schluß der Inseraten-Nachnahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Als Peter Kiffen.
Druck und Verlag von: J. D. Kistner Nachf., beide in Bielefeld.

Verantwortlicher Redakteur: **Nis Peter Rissen.**
Druck und Verlag von **J. D. Küster Nachf.,** beide in Bielefeld.

Eine Begegnung des Zaren mit unserm Kaiser

Daran glauben wir, offen gestanden, nicht. Rußland hat sich bisher stets entschieden gegen jeden Interventionensversuch gehalten und wird der Krieg gegen Japan zu Ende führen. Es haben sich in der Zwischenzeit keine Anzeichen bemerkbar gemacht, die auf eine Sinnesänderung des Zaren und seiner Regierung schließen lassen könnten. Sollte Rußland wider alles Erwarten an den deutschen Kaiser mit der Bitte um eine Intervention herantreten, so würde dieser natürlich bereitwillig antworten werden. Es käme dann aber bei Japan, das Vermittlungsanerbieten anzunehmen oder abzulehnen. Aber, wie gesagt, wir glauben einstweilen nicht an die vom B. Z. geäußerten Vermuthungen.

Port Arthur hält sich, allen
Tschow Melungen von seinem Falle zum
Trost, noch immer. Die Erinnerung an
die Belagerung dieser Festung wird fortleben
als das grauigste Kapitel Kriegsgeschichte,
das je geschrieben worden ist. Einen beson-
ders schweren Stand hatten die japanischen
Pioniere, welche mit dem Durchschneiden der
Drahtdrähte beschäftigt waren. Um sie ein-
germaßen wenigstens zu sichern, waren sie mit
Stahlschilden ausgerüstet worden, die von
den Schultern der Pioniere herabhängen und
Kopf und Körper schützten, während unten
eine Oeffnung frei war, durch welche die
Schere gesteckt werden konnte. Die Kampf-
affen bildeten hierbei hauptsäch-
lich Dynamitbomben, die aus höl-
zernen Mörsern auf Entfernungen bis zu 100
Metern geschleudert wurden. Vielfache Mittel
haben die Japaner eronnen, um die Verwun-
deten aus dem Schutzbereich des Feindes zu-
rückzubefahren. Wenn es möglich ist, kri-
chen die Freiwillige bei Nacht aus den Gräben
heraus und ziehen dann die Verwundeten an
den Seilen zur Deckung zurück. Viele Ver-
wundete kommen jedoch elend um, da ihre Ver-

II Die Frau auf der Kanzel

gung unmöglich wird; trotzdem melden sich für so verweirfete Dienste fortgesetzt zahlreiche Freiwillige. Als Tschifu wird besetzt, der Sturm auf Port Arthur sei eingestellt worden. Der Versuch, die eroberten Geschütze und Forts auszulasten, sei infolge des schweren russischen Kreuzers nur teilweise erfolgreich gewesen. Die Blodadeltine zur See sei enger gezogen worden. Der Panzerkreuzer „Bajan“ wurde, nach einer Depesche aus Rogis Hauptquartier, im Hafen von Port Arthur auf 8000 Meter Entfernung von fünf großen Haubitzen getroffen und ernstlich beschädigt.

Den japanischen Angaben über die ver-
zweifelte Lage in Port Arthur wird von rus-
sischer Seite widersprochen. In einem Peters-
burger Telegramm heißt es:

E Petersburg, 9. Novbr. Amtlich wird nochmals festgestellt, daß die Sage in Port Arthur keinen Anlaß zu Besorgnissen gibt, da die Garnison Munition und Nahrung in genügender Menge besitzt. Alle japanischen Berichte wären darauf berechnet, die Mißstimmung in Japan abzuschwächen.

Hierzu wird noch ergänzend mitgeteilt: Von den im ganzen 26 belagerten Forts von Port Arthur, die wirtschaftlich permanent ausgebaut wurden, sei noch kein einziges gefallen. Das in die Hände der Japaner geratene sog. Fort Auropatkin war nur ein in letzter Stunde provisorisch ausgebauter Werk, das etwa zwei Kilometer über die eigentliche Befestigungslinie hinausgeschossen war. Mit großer Bestimmtheit berichtet man, Port Arthur habe bis Ende des Jahres Munition und Proviant, alle gegenwärtigen Nachrichten hält man für able Zettelungen und in einer Meldung aus Paris beivt es:

✚ Paris, 9. Novbr. Im hiesigen Answärtigen Amt ist man der Ansicht, daß die von den Japanern in Umlauf gesetzten Gerüchte von dem Falle Port Arthurs keinen andern Zweck verfolgen, als das russische haltliche Geschwader auf seiner Reise nach Ostasien aufzuhalten und es sogar zu bestimmen, seine Rückfahrt anzutreten. Von best unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß Port Arthur sich noch lange halten könne, daß aber die Lage trotzdem kritisch sei.

Danach scheint es noch nicht so schlimm um Port Arthur zu stehen, als bisher allgemein angenommen wurde.

Auf dem nordmandscharischen Kriegsschauplatz nehmen beiderkämpfenden Parteien nach wie vor eine abwartende Haltung ein. General Alnowitt ist aus Vladivostok in Rußland enttroffen und hat sofort das Kommando der ersten Armee übernommen. Allem Anscheine nach werden die kriegerischen Operationen während des Winters ruhen. Die Japaner sind zwar stark genug, einen etwaigen Verlust der Russen und den Versuch, Port Arthur zu entsetzen, zu bereiten, sie sind aber nicht gewillt, in der ihnen ungünstigen Jahreszeit ihrerseits die Aggression zu ergreifen. Für diese Annahme spricht die Tatsache, daß der dänische Marineattaché dieser Tage aus dem fernen Osten in Petersburg eintraf und dort erzählte, daß verschiedene fremdländische Attachés den

Kriegsschauplatz verlassen, da ihrer Ansicht nach vor dem Frühjahr keine ernste Aktion zu erwarten ist.

Sum englisch-russischen Konflikt liegt weiter die interessante Meldung vor, daß die russische Regierung allen denjenigen Personen reichliche Belohnungen zuzuschütten, die genauer über die Anwesenheit verdächtiger Schiffe in der Nordsee zu bekunden wissen. Sollten sich da nicht Zeugen finden? Die Untersuchungskommission tritt in etwa 14 Tagen in Paris zusammen.

Das Gerücht vom nahe bevorstehenden Rücktritt des Gouverneurs Leutwein taucht wieder auf. Wenn Oberst Leutwein in naher Zeit zurücktreten will, hätte er sich wohl nicht erst in das sübliche Aufstandsgebiet begeben.

Die Fürsorge für die Kranken und Verwundeten unserer Schutztruppen kann jetzt als ausreichend angesehen werden. Es sind neun Frelbajarets vorhanden und so verteilt, daß sie sich den Stellungen der Truppen dicht anschließen.

Was die Engländer für uns übrig haben, lehrt wieder folgende Mitteilung der „Cape Times“: „An der Grenze sind 600 Hottentotten erschienen, die eine Anzahl deutscher Flüchtlinge und 12 Mann der Schutztruppe vor sich hertrieben.“ Die Nachricht ist selbstverständlich erfunden. Schwierigkeiten machen die Briten mit der Auslieferung des Bakard's Juhl, der des Mordes des Farmerwalters Bontsch dringend verdächtig ist und sich vor Monaten auf englisches Gebiet flüchtete. Wann endlich wird diese Angelegenheit erledigt werden?

Durch Kaiserliche Kabinettsordre vom gestrigen Tage sind einer großen Anzahl Mitglieder des südarabischen Offizierskorps Auszeichnungen verliehen worden. So erhielt der Führer des Marine-Expeditionskorps, Major v. Glanapp, den **Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern**, die 4. Klasse desselben Ordens mit Schwertern, die Kapitänleutnants Gygis und Conemann, die Hauptleute Vieber und Schering, Leutnant Muther und Marine-Stabsarzt Dr. Wiemann. Den **Roten Adler-Orden 4. Klasse** am weißen Bande mit schwarzer Einsaffung erhielt Marine-Oberstabsarzt Dr. Meyle und Marine-Stabsarzt Dr. Gappel. Der **Rönlgl. Kronen-Orden 4. Klasse** mit Schwertern wurde verliehen dem Oberleutnant zur See Dörsflöb, den Leutnants zur See Ehrhardt, Rämam, Schmidt, den Oberleutnants zur See Gr. v. Brockdorff, Hannemann, Frhr. v. Dobened, Vafsen, den Leutnants v. Dörschütz, Schtein, Voehm, Huguenin, Hildebrandt.

Ueber weitere Menschenverluste berichtet folgen-
des Telegramm:

Berlin, 9. November. Am Typhus
 sind gestorben: Reiter August Roglawet,
 geboren am 1. August 1880, früher beim Füsilier-
 regiment Nr. 88, am 4. d. Mts. in Ostjuno-
 Seefeldat Ulrich, geboren am 5. November
 1883, in Olahandja am 6. d. M. Reiter Heinz
 Jordans, geboren am 5. August 1888, früher
 beim Husarenregiment Nr. 7, ist in Olahandja
 am 6. d. M. an Blutvergiftung gestorben. Kriegs-
 freiwilliger Bur Niklas Swadt ist am 31. Ok-
 tober bei Sehi-Kamelbaum gefallen.

Der Kommission zur Feststellung
der Schäden wird in der Födm. Bta. Boh. ge-

pendet. Sie walte ihres Amtes ohne Bürokratismus. Mehr und mehr greife wieder Zuversicht Platz und man merke sich dessen inne, daß das Mutterland die Kolonie nicht im Stiche lassen

Die Vereine vom Roten Kreuz haben zahlreiche Weihnachtsgaben für unsere braven Südwesafrikaner gesammelt. Sie schenken ihre Fürsorge auch den zurückkehrenden genesenden Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften.

Roosevelts Wiederwahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten galt von vornherein demachen gesichert, daß sein Sieg als etwas ganz selbstverständliches aufgenommen wurde, nirgends herrschte die stehende Aufregung wie sonst am Wahltag, nirgends entfehlte die Mitteilung des Wahlergebnisses mühsam behaltene Leidenschaft. Es ging ruhig und fast spißbürglerisch zu. Die beiden Ausnahmen in zwei Wahlorten des Staates Colorado, wo zwei demokratische Wähler erschaffen und einer tödlich verunmündet wurden, bestätigten nur die Regel, nach der es sein still und ruhig zueing. Präsident Roosevelt selbst war der ruhigste, er empfing die Wahltelegramme mit voller Gelassenheit im Kreise seiner Familie und einiger Freunde. Der erste, der ihm zum Siege beglückwünschte, war sein Gegenlandbat Parker. Er telegraphierte: „Das Volf bat durch seine Abstimmung Ihre Verwallung nachdrücklich beglückt. Ich beglückwünsche Sie“. Roosevelt antwortete sofort mit einem Dantelegramm. Volf darauf erließ der neugewählte Präsident eine Bekanntmachung, worin er sagt, daß er ihm vom amerikanischen Volf erwiesene Ehre tief empfinde und in seiner Wiederwahl eine Vertrauensundgebung erblicke.

Die Wiederwahl Roosevelts erfolgte mit einer die kühnsten Erwartungen der Republikaner übersteigenden Mehrheit. Die meisten Deutschen Amerikaner gaben ihm ihre Stimmen. Auf Roosevelt entfielen von den 476 Wahlmännern 325, auf Porter also nur 151, d. h. vier weniger als bei der Wahl vor vier Jahren der demokratische Gegenkandidat Mac Kinley, Vernon, erhielt. Roosevelts Unwahrscheinlichkeit beträgt etwa 1 Million, die Mehrheit der Republikaner im Repräsentantenhaus steigt von 30 auf mindestens 50 Stimmen. Die Mehrheit des amerikanischen Volkes huldigt also dem Imperialismus Roosevelts und jener alten Wagnen und vor nichts zurückweichenden Verfaßtheit.

Bei der nächsten Wahl wird sich Roosevelt, wie er jetzt bereits bekannt gegeben hat, nicht wieder aufstellen lassen und die Präsidentschaftswürde nicht wieder annehmen, obwohl seine erste Amtszeit keine volle gewesen ist. Vom 1. Januar 1901 bis zum September des genannten Jahres bekleidete bekanntlich noch Mac Kinley die Präsidentschaft und erst nach seinem Tode trat der damalige Vizepräsident Roosevelt an seine Stelle. Länger als 8 Jahre ist niemand Präsident.

Auch Kaiser Wilhelm hat Roosevelt zu seinem Wahlsiege gratuliert. Ein Reuters-Telegramm berichtet darüber:

© Washington, 9. Nov. Präsident Roosevelt erhielt aus Anlaß seiner Wiederwahl vom dem deutschen Kaiser folgendes Telegramm: „Meine aufrichtigsten Glückwünsche! Möge der Himmel Ihnen Segen verleihen! Quod bonum, felix fortunamque sit populo americano.“

es nicht, daß die europäische Kunst immer stärkere Fortschritte in Japan macht. In Tokio gibt es seit einiger Zeit eine Beethoven-Gesellschaft, die einen so großen Erfolg hat, daß sie in diesem Jahre die Anzahl ihrer Anekdoten noch vermehrt hat. Auf ihren Programmen steht man stets große klassische Werke; im vorigen Jahre enthielten sie die Namen von Beethoven, Mozart, Liszt, Handel, Gluck und Richard Strauß.

Das Testament der Schauspielerin.
 Mit Max Irwin, eine reiche amerikanische Schauspielerin, hat ein Testament gemacht, in dem die Summe von 400 000 M. für die Begründung eines amerikanischen Nationaltheaters ausgesetzt wird. Nach ihrem Tode soll diese Summe in Staatspapieren so lange mit Zinseisen angelegt werden, bis das Kapital auf 20 000 000 angewachsen ist. Mit diesem Kapital soll ein amerikanisches Nationaltheater begründet werden, auf dessen Bühne nur amerikanische Schauspieler und Schauspielerinnen auftreten dürfen. Es sollen nur amerikanische Stücke gespielt werden, nur drei Wochen lang im Jahr dürfen Schafepastorale Dramen und eine Woche lang Elisabethanische Lustspiele aufgeführt werden. Der höchste Preis für ein Billet darf niemals 4 Mark übersteigen.

baar einen lodigen Heiligenschein geboben. Alle Leidenschaften waren auf diesem stieflosen Spiegel einer klaren Seele verfunken und Friede leuchtete aus ihm, unirdische Selbstei. Sie begann zunächst mit wohlkullender sicherer Stimme ein Lied zu singen, in das die Gemeinde einstimmt. Dann, als sie zwei Bibelferte, den einen aus Micha, den anderen aus Paulus; laut, doch innerlich stark empfunden wie aus tieffter Seele kamen die Worte hervor. Eine leise Dröh in ihrer Sprache, besonders das rollende „r“ mischte dem sonoren vollen Klang der Stimme etwas Fremdes bei. Man hörte den deutlichen Accent tiefe heraus. Sie ist die Tochter eines deutschen Offiziers und alle ihre männlichen Verwandten dienen in der Armee. Doch diesem rauhen Geschlecht, das die Werte des Krieges lebt, ist auch diese Frau entpfossen, die nur den Werten des Friedens dient und dem Worte des himmlischen Herrn der Heerschaaren gehorcht. Schon als Kind hatte sie die Sehnsucht, von einem milderen und glühender Geiste zu prebigen, als der strenge, beschränkte und kalte Geist war, der in ihrem Elternhause wohnte. Doch die freiböllenden Wahnungen der Vergabzeit fängigten ihren Sinn und erst als sie die Schule verlassen hatte, stieg wieder in ihr der Wunsch auf, das Wort Gottes den Menschen zu lehren. Die Vorurteile, die bei uns einem solchen Verlangen entgegenstehen, konnte selbst ihre Energie und Standhaftigkeit nicht befeigen. Sie ging nach Edinburgh und erlangte nach vier-

jähigem Studium den Grad eines Magister of Art.“ Dann studierte sie in Erford und am Manchester College Theologie und dann bot sich ihr ganz unerwartet wie eine Schwärzung des Himmels die Stelle in Leicester. So war das Geschick der Frau, die mit ihren schäntzen weißen Händen, die in manchem heiligen Gebet geringen worden sein mochten, dieblätter der heiligen Schrift umwandte. Und dann begann sie zu predigen. Die Worte, der Inhalt war das Gerinaste. Aber ihre Stimme hatte einen fesselnden bebenden Ton, wie wenn sie direkt mit Gott redele und der Himmel offen stände. So glänzten auch ihre Augen, als sie sich über die Brüstung der Kanzel beugte. Ein heiliger Ernst, eine tiefe Inbrunst lag in all ihrem Tun und Reden. „Oh, Ihr Meinglaubigen!“ rief sie, und ihr Ahschen ein drohender Vorwurf direkt vom Himmel. Sie sprach von der Sucht nach Zeichen und Wundern, wie die Menschen nach außergeröblichen Taten schreien, bevor sie an Gott glauben. Doch too gibt es ein größeres Wunder, als all das, was täglich im Herzen der Menschen vorgeht! — Die weiche Stimme schwebte; ihr leuchtendes Antlitz war in tiefer Erschütterung in die Hände gefasst.

Eine Beethoven-Gesellschaft in Japan.
Der schwere Krieg im fernen Osten verhindert

ine jährliche Miete
stung und Heizung
gebungen, daß der
Sonn- und Feuer-
den Nachmittagen
er in der Lage ist,
er freien Zeit ein
e und gemeinsame
Weitere Räume
zur Einrichtung
niete von 550 Mt.
tung und Heizung
griffen. Vor dem
n, müssen sie noch
Für diesen Zweck
ntrag von 750 Mt.
nehmigt.
inen Vertrag mit
in Herford über
trag der Wohnung
nach Erledigung
er Adolf Schlüter
ustausch von
r Josefstraße

Magistrat.
ie Einsetzung
mission zur
über die Kau-
m, 2 und die
n. Beigeordnete
tag und bemerke
te, daß er die
noch einmal mit
n müsse. Der
es sich um eine
und deshalb ge-
Abordnung be-
mer gemeinsamen
in dieser zu ver-
daß es zu einer
Stadtrat. Justizrat
brungen gegen den
Stadtorordneten-
te Bedeutung für
des Gemeindeg-
Konrad der Stadt-
angekündigt werden
führten allgemeinen
zialbestimmungen
te schließlich die
Stadtorordnun-
gen, ob es nicht
den Magistrats-
für eine gemein-
Nach § 36 der
im Rechte, wenn
tliches die Einset-
beantrage. Eine
Sache überhaupt
einnehmer bereit
gitarat gemäß
ordnete Justizrat
darum, daß die
berufung in
erde. Hier heißt
t habe in diesem
als auszuführen.
te in, Schu-
die Auffassung
rnder Teer-
Magistrats ver-
fing und Ju-
ge gesprochen hat-
ritten. Sie ergab
s Magistrats

ing des Verwal-
des Schumanns
ktion der
Genossen
tet.
der Magistrat zu
Schädigung der
ndern, die durch
r außerhalb Ver-
rchten ist.
urz darauf hin,
chlossene Freizü-
die zweite Unter-
führten Fleisches
ben Bevölkerung
konne. Bürger-
ohne weiteres
ungen zweifello
erfischung eing-
von einem Tier-
weitere Untersu-
in Vieleselb von
erde aber zuvor
undbeständige Be-
sch, das vom
nbel trage, kü-
nben. Stadter-
wägen, ob es
der Polizeiber-
von answärts
heilige Beschaf-
werden muß. Al-
se Unterfuchung
bürgermeister Dr.
von dem Erlass
dorden, weil sich
bereit erklärt
nte Fleisch im
Zudem sei es
für ungültig er-
kein Anlaß vor-
die Vieleselder
nd die Diskus-
Sitzung wurde

ing des Verwal-
des Schumanns
ktion der
Genossen
tet.
der Magistrat zu
Schädigung der
ndern, die durch
r außerhalb Ver-
rchten ist.
urz darauf hin,
chlossene Freizü-
die zweite Unter-
führten Fleisches
ben Bevölkerung
konne. Bürger-
ohne weiteres
ungen zweifello
erfischung eing-
von einem Tier-
weitere Untersu-
in Vieleselb von
erde aber zuvor
undbeständige Be-
sch, das vom
nbel trage, kü-
nben. Stadter-
wägen, ob es
der Polizeiber-
von answärts
heilige Beschaf-
werden muß. Al-
se Unterfuchung
bürgermeister Dr.
von dem Erlass
dorden, weil sich
bereit erklärt
nte Fleisch im
Zudem sei es
für ungültig er-
kein Anlaß vor-
die Vieleselder
nd die Diskus-
Sitzung wurde

1904.
Roß, 7 Uhr.
der-Ronert.

Totales und Allgemeines

Unterstützung aus dem Vertriebssektor nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit vorzüglicher Quellenangabe - Brieflich, Ztg. - nachgefragt werden.

Vielesfeld, 10. November.

Im neuen Rathhause
wurde gestern zum ersten Male eine Stadterordnetenversammlung abgehalten, der eine gemeinsame Sitzung beider städtischen Kollegien vorausging. Stadtorordnetenvorsitzer Lohmeyer richtete an die Versammlung Worte freundlicher Begrüßung und gab dem Wunsch auf eine gedeihliche, dem Allgemeinwohl dienende Tätigkeit Ausdruck. Auf der Tagesordnung standen mehrere, die Öffentlichkeit besonders interessierende Punkte, so der Entwurf eines Ortsstatuts für das Kaufmannsgericht Vielesfeld; eine Vorlage über die Verwendung des alten Rathhauses und ein Antrag des Magistrats auf Einsetzung einer gemeinsamen Kommission zur Beilegung des Konflikts über die Kaution des Gemeindegewerks. Die Stadtorordneten zeigten sich dem Magistrat gegenüber feindselig und lehnte den letzten Antrag einstimmig ab. Eine allgemeine Bedeutung muß auch der Interpellation über die Einsetzung auswärtigen Fleisches in die Stadt Vielesfeld zugesprochen werden. Bürgermeister Dr. Sielhorst gab beruhigende Erklärungen. Es liegt nach seinen Ausführungen kein Anlaß vor, daß sich die Bürgerchaft Befürchtungen hingibt. Leider erwies sich die Alustik im neuen Rathhause als höchst mangelhaft und schlechter, als im alten Sitzungssaal. Am Berichterstatterisch war es nur mit größter Anstrengung möglich, die Ausführungen der Redner im Zusammenhang zu verstehen, und wenn einer der Herren nicht besonders langsam und deutlich sprach, verhallen seine Worte völlig ungehört. Auch aus der Mitte der Stadtorordneten wurden Klagen über mangelhafte Verständlichkeit laut, und allgemein wurde der Wunsch ausgesprochen, daß für Erreichung einer besseren Akustik gesorgt werden möge. Der Magistrat sagte denn auch einer Prüfung der Schallverhältnisse zu und wir hoffen, daß bis zur nächsten Sitzung eine Besserung eintreten wird. Es ist für die Vertreter der Presse, die wahrlich nicht ihres Vergnügens wegen die Sitzungen besuchen und im neuen Stadtorordneten saale an einem einzigen Tische zusammengepflegt sitzen, keine leichte Aufgabe, unter den ungenügenden Verhältnissen ihre Pflicht im Dienste der Allgemeinheit zu erfüllen.

Der Magistrat gegen die Vielesfelder Ortskrankenkasse
Die Klage des Magistrats gegen den Vorstand der Vielesfelder Ortskrankenkasse wegen zu Unrecht erhobener Gebühren wurde im heutigen Termin vor dem Landgericht kostenlos abgewiesen.
Gesamtgastspiel Rosa Poppe mit Ensemble Berliner Künstler im Stadttheater
Ein außerordentliches theatralisches Ereignis steht unsern Kunstliebenden Publikum für Montag, 14. d. M., bevor. Rosa Poppe, die gefeierte Heroine des Berliner Königl. Schauspielhauses wird an diesem Abend mit den bekannten Berliner Künstlern Richard Arndt (Schauspieler), Marianne Pratt und Adele Werra (Berliner Theater) und Paul Pauly (Schauspieler) ein einmaliges Gesamtgastspiel abgeben und bei dieser Gelegenheit Grillparzer's herrliches Drama „Sappho“ zur Darstellung bringen, worauf bereits heute hingewiesen sei.

San-Vorturnertag
Der nächste Sanvorturnertag des Minden-Ravensberger Turngaues findet Sonntag, 13. Novbr., in der Turnhalle der Vielesfelder Turngemeinde (Paulusstraße 10) statt. Das Turnen nimmt um 11 Uhr vormittags seinen Anfang und besteht in Übungen, Red-, Barren- und Pierdturnen, sowie Kriegerübungen an diesen Geräten. Nach dem Turnen findet gemeinschaftliches Mittagessen und daran anschließend eine Beratung im Restaurant Reineher statt.
Böglingswettturnen
Die Vielesfelder Turngemeinde veranstaltet nächsten Sonntag in ihrer Turnhalle (Paulusstr. 10) ein Wettturnen der Böglingsabteilung. Daselbst beginnt 9 Uhr vormittags. Zuschauer ist der Zutritt gestattet.

Zum Ausstand bei der Firma G. M. Delius u. Söhne
wird uns vom Sekretär des christl. Textilarbeiterverbandes aus Völlenbeck folgendes mitgeteilt: „Trotzdem ist, daß die Arbeiter schon seit längerer Zeit mit mehreren an sich ganz berechtigten Forderungen an die Firma herangetreten sind. Nicht wahr ist aber, daß diese in der Hauptsache von der Firma bewilligt wurden. Gerade das Gegenteil. Einen ganz winzigen Punkt wollte die Firma zugeben, alles übrige lehnte sie aber strikte ab. Darauf haben die Arbeiter gekündigt. Der Sekretär des christl. Textilarbeiterverbandes ist überhaupt noch nicht an die Firma herangetreten. Ist auch gar nicht von den Arbeitern geordert. Nicht aus Unwilligkeit haben die Arbeiter gekündigt, sondern wegen der sehr schlechten Löhne.“

Eine neue Konzertkapelle
5 Damen und 1 Herr, konzertieren seit 1. d. Mts. unter Direktion des Herrn Koch allabendlich im Restaurant G. Schopf, Vielesfeld. Herr Direktor Koch ist bekannt als guter Violinist und die Leistungen der übrigen Mitglieder sind den seinen gleichwertig.
Mit der Einrichtung der Ferienmonatsfahrten
soll nach einem Erlass des preussischen Eisenbahnministers ein neuer Versuch gemacht werden. Die Direktoren sollen vor Beginn der nächstjährigen großen Ferien auf die Einrichtung öffentlich hinweisen.

Der Gewerbetreibenden-Ausschuß
steht sich nach erfolgter Wahl wie folgt zusammen: Vorsitzender: Neg. Rat Gruber. Stellvertreter: Geh. Reg. Rat Landrat v. Dittfurth. Klasse 3: Mitglieder: Kaufmann Herm. Lohmeyer, Restaurateur Christian Stein, Zimmermeister Peter Biering, Wirt Herm. Lange, Wirt Friedr. Bergbold, Juwelier W. A. Schlüter, Wirt Herm. Rahl.

Stellvertreter: Uhrmacher Fr. Böckelmann, Kaufmann Aug. Auhlmann, Wirt und Weinhandler Emil Böckelmann, Wirt Karl Richter. Wirt Gustav Freudenau, Wirt August Brinckhoff. Wirt Paul Maderlohn. Klasse 4: Mitglieder: Wirt Karl Döffe, Instrumentenmacher Ernst David, Kaufmann W. Anehaus, Uhrmacher Karl Mettenberg, Kaufmann Friedr. Niemeier, Tischlermeister Wilhelm Göttemann, Bäckermeister Friedr. Döffe. Stellvertreter: Kaufmann O. Donnin, Wirt Heinrich Nölkenhöner, Wirt Bernh. Bestina, Kaufmann Aug. Vogt, Schirmmacher Franz Gantse, Tapezierer Gust. Beckmann, Schneidermeister A. Steffens.

Neues Wasser im Futtertoll
Seit heute Nacht geben beide Quellen im Futtertoll wieder Wasser von sich und zwar in derselben Stärke wie früher. Bekanntlich hat man nicht die Ursache des Versiegens der Quellen im letzten heißen Sommer ergründen können und die Hoffnung auf das Wiederkommen des Wassers hatte man längst aufgegeben. Umso erfreulicher ist jetzt die unerwartete Volkskraft. Das Wasser ist bereits mit Wasser angefüllt. Die Futtertoll hat ihr Bett wieder ausgefüllt und Vielesfeld erreicht.

Stand der Bevölkerungszahl in Gadderbaum
Nach der Personenstands-Aufnahme am 27. Oktober 1904 zählt die Amtsgemeinde-Gadderbaum 5093 Seelen gegen 4969 im Jahre 1903 und zwar 1755 männliche, 2197 weibliche Personen und 1141 Kinder, es ist demnach ein Zuwachs von 124 Köpfen zu verzeichnen. Unter den 5093 Seelen befinden sich 4923 Evangelische, 170 Katholiken, 40 Reformierte, 6 Baptisten und 7 Juden. Zur Zeit der Personenstands-Aufnahme im Jahre 1900 betrug die Einwohnerzahl 3560, jedoch seit der Ummengung die jetzige Gemeinde Gadderbaum einen Bevölkerungszuwachs von rund 1240 Köpfen zu verzeichnen hat.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Schilddesche, 10. Nov. (Eine christlich-konservative Quartalsversammlung) findet am nächsten Sonntag nachmittag im Gemeindefaal hier statt.

Enger, 10. Nov. (Sturm.) Der seit zwei Tagen hier wütende Sturm hat an verschiedenen Gebäuden größeren Schaden angerichtet. Vom Kirchendache fielen Schieferplatten, jedoch die Vassage dort gefährlich war. Der Vollmondsbach ist stellenweise aus seinen Ufern getreten.

Holtfeld, 10. Novbr. (Jagdglück.) Ein seltenes Jagdglück hatten vorige Woche die Jäger der hiesigen Gemeindejagd. Sechs Jäger erlegten 3 Rehe, 12 Hühner und mehrere Fasanen, ein Beweis, wie reich die hiesige Gemeinde an Wild ist.

Holtfeld, 10. November. (Gemeindeverordnetenwahl.) Bei der am Montag, stattgehabten Ummwahl der hiesigen Gemeindeverordneten wurden Herr Kolon Lohmeyer und Herr Kolon Niehoff hier für die Wahlperiode 1904/09 wieder gewählt.

Vorholzhäuser, 10. November. (Gemeindewahl.) Bei der stattgehabten Ummwahl der Gemeindeverordneten von Alstern wurde Herr Fabrikant Heinrich Homann von der ersten Abteilung und Herr Kolon Nagelsmüller von der dritten Abteilung einstimmig wiedergewählt.

Vermischtes

Heftige Stürme
haben in diesen Tagen große Gebiete Deutschlands heimgesucht, vor allem Westdeutschland. In A. d. L. wurde ein Dachbedeckungsmeister vom Dach herabgeworfen und starb sofort, bei Remagen am Rhein ein Kind von einem Schiffschiff, es fiel ins Wasser und ertrank. Der Fernsprechturm wurde vielfach gestört. Auch auf der See wütete der Sturm; zahlreiche Schiffsunfälle, mit Menschenverlust verbunden, ereigneten sich. In Berlin und Umgebung wurden Bäume entwurzelt, Häuser zum Teil abgedeckt usw. Zugleich ging ein starker Regen hernieder, der über 24 Stunden lang anhielt.

Ein folgenschwerer Maschinenunfall
hat sich in einem oberflächlichen Werk zugegetragen. Im Walzwerk zu Trarbach rief sich plötzlich ein Teil eines Schwungrads los, durchschlag das Dach des Kesselhauses und flog etwa einen Kilometer weit. Der Maschinenwärter war sofort tot, zehn Arbeiter wurden mehr oder minder schwer verletzt, fünf weitere Arbeiter durch ausströmenden Dampf verbrüht.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen) der „Westfälischen Zeitung.“

Die Einberufung des Reichstages.

Berlin, 10. Nov. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Regierung den Reichstag am 29. November einberufen wird. Die Tagesordnung steht noch nicht fest.

Verschollene Schiffe

Hamburg, 10. November. Die hiesigen Segelschiffe „Thalia“ und „Neptun“ sind vom Meer als verschollen erklärt worden. Beide sind zweifellos mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Sturmschäden

Hamburg, 10. Nov. Der furchtbare Sturm hat viel Verberungen angerichtet und besonders den Schiffen sehr geschadet. Im Hafen erreichte der Wasserstand die seitene Höhe von 15½ Fuß.

Im Sturme untergegangen.

Hamburg, 10. Nov. Das Dampfschiff „Vereinsblatt“ ist, wie der „Voss. Ztg.“ berichtet wird, nachts in dem heftigsten orkanartigen Sturm südlich Helgoland mit fünf Mann Besatzung verloren gegangen.

Frau und Kinder des Besitzers befinden sich in Sicherheit.

In den Schmelzöfen gestürzt.

Breslau, 10. Novbr. In der „Gutabankowa“ in Dombrowa stürzten, wie die „Deutsche Warte“ berichtet, drei Arbeiter und ein Meister in den Schmelzöfen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Verhaftung eines Arztes.

Leipzig, 10. Nov. Der prakt. Arzt Dr. med. Rann wurde wegen dringenden Verdachtes zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen in Untersuchungshaft genommen.

Aufhebung der italienischen Fakultät in Innsbruck

Innsbruck, 10. Nov. Die italienische Fakultät in Innsbruck wird nicht wieder eröffnet werden. Sie wird nach Trient und nicht nach Triest kommen. Zwei Tage nach dem Tode des Malers Pezzey hat der Korpskommandant den geheimen Befehl gegeben, von der Waffe nur bei Verletzung der Waffenehre Gebrauch zu machen.

Neue Zusammenstöße in Innsbruck

Innsbruck, 10. Nov. Wie verlautet soll es in der Klosterlatz zur blutigen Zusammenstöße zwischen deutschen und italienischen Mannschaften gekommen sein. Mehrere Soldaten haben Verletzungen erlitten. Die Militärbehörden verweigern jede Auskunft.

Innsbruck, 10. Nov. Der deutsch-italienische Hochschulausschuß gibt bekannt, daß er mit Bezug auf die neuerlichen Attentate der Italiener und dem mangelhaften Schutz der Deutschen durch die Sicherheitsbehörden auf diesen Schutz zu verzichten gedenkt und von der gerechten Notwehr Gebrauch machen werde.

Forderung der Relegation italienischer Studenten

Wien, 10. November. Eine Versammlung deutscher Studenten der hiesigen Universität beschloß, an den akademischen Senat eine Petition zu richten um Relegation jener italienischen Studenten der Wiener Universität, die sich an den Innsbrucker Demonstrationen beteiligt haben.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen.

Wien, 10. Nov. Die Zollverhandlungen werden beschleunigt werden, aber trotzdem mehrere Wochen beanspruchen. Die Reise des Grafen Wassadowitsch nach Budapest gilt besonders dem Besuche Tiszas. Graf Wassadowitsch wird morgen nach Wien zurückkehren.

Schneefürne auf dem Balkan.

Budapest, 10. Novbr. Aus den Karpathen, aus Bosnien u. der Herzegowina werden stürmische Schneefürne bei sinkender Temperatur gemeldet. Der Schnee liegt stellenweise meterhoch, jedoch die Bahnverkehre zum Teil unterbrochen ist.

Antiosterreichische Hundgebungen

Rom, 10. Nov. Die hiesige Presse widmet fortwährend den Ereignissen in Innsbruck lebhaftes Aufmerksamkeits und besteht auf Genußnahme für die Vergewaltigung der Italiener. In Mailand, Venedig, Ferrara und Neapel fanden neue Studentenfundgebungen gegen Oesterreich statt.

Automobilunglück.

Zürich, 10. Novbr. Gestern stieß hier ein Automobil mit einem Wagen zusammen, die in dem Automobil befindlichen 8 Personen wurden herausgeschleudert. Eine Person wurde sofort getötet, 3 schwer verletzt.

Durch Elektrizität getötet

Brüssel, 10. Nov. In Charleroi verunglückte bei den elektrischen Werken zwei Arbeiter. Sie kürzten infolge Verührens des elektrischen Drahtes in einen Schacht und blieben tot.

Der russische Minister des Innern

Paris, 10. Nov. Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris meldet seinem Blatte, in gut informierten Kreisen werde mitgeteilt, daß der russische Minister des Innern nur bis Ende Mai nächsten Jahres am Ruder bleiben werde. Da ihn sein Gesundheitszustand zwingt, sein Amt niederzulegen. Er werde aber dann dem Zaren einen Nachfolger vorzuschlagen, der sein Werk fortführen solle.

Ausfälle auf russische Eisenbahnen

Kopenhagen, 10. Nov. Petersburger Privatnachrichten melden zwei Eisenbahnentente, eines bei Jernst, wo 20 Wagen mit Kriegsmaterial gänzlich zerstört worden sein sollen; ein zweites bei Raskinaja, dort sollen mehrere Personen getötet worden sein.

Eine Rede Lord Lansdownes

London, 10. Novbr. Beim Lord-major-Bankett führte Minister Lansdowne bezüglich der auswärtigen Beziehungen aus, der Friede des Landes sei nicht allein

unberührt, sondern soweit es sich voraussehen lasse, sei kein Grund vorhanden, weshalb er nicht ungebrochen bleiben sollte; aber gänzlich sei das Land den Gefahren des Krieges nicht entronnen. Es sei nicht in Frage gekommen, daß der Zwischenfall in der Nordsee beabsichtigt gewesen sei; denn wenn dies der Fall wäre, wolle er lieber die Folgen nicht erwägen. Man habe seine Überraschung über die geringe Anzahl der in Vigo zurückgehaltenen russischen Offiziere ausgedrückt. Wir erhalten die bestimmte Versicherung, daß die zurückgehaltenen Offiziere diejenigen seien, welche zweifellos bei dem Vorfall in Betracht kommen. Sollten noch andere Offiziere schuldig sein, so würden auch diese bestraft werden. Weiter sagt Lansdowne, er glaube und hoffe, daß der jetzige Krieg das Gute haben werde, daß er das vorhandene Verlangen nach einer weniger plumpen und brutalen Methode der Regelung internationaler Streitfragen steigern werde. England sei zur Teilnahme an einer zweiten Saager Konferenz bereit.

Erdbeben.

London, 10. Novbr. Aus Tokio wird gemeldet, daß in Formosa am Sonntag ½ 5 Uhr nachmittags ein schweres Erdbeben stattfand. Das Zentrum des Erdbebens war zu Kiaijih. 150 Häuser fielen ein, 33 wurden beschädigt, 78 Personen sind, wie der Tag meldet, getötet und 23 verletzt worden, darunter ein Ausländer.

Petersburg, 10. Novbr. In Ashabad, einer Stadt Central-Asiens, fand heute früh 8 Uhr 50 Minuten ein heftiges Erdbeben statt, das großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Personen wurden dabei getötet und verletzt.

Ohm Pauls letzte Fahrt

Las Palmas, 10. Nov. Der holländische Dampfer „Batavia“ mit den sterblichen Überresten Arzgers verließ gestern auf seiner Fahrt nach Kapstadt die hiesige Rhede.

Beförderung von Telegraphenlinien durch ausländische Chinesen

Shanghai, 10. Nov. Hier wird berichtet, daß mehrere tausend Ausländerische Telegraphenlinien in der Provinz Hunan auf eine Länge von 10 Meilen zerstört haben und in die Stadt Kaiserin eingebrungen sind. Die Ausländerischen sind gut bewaffnet.

Kriegsdepelchen

General Linewitsch an den Zaren

Petersburg, 10. Nov. General Linewitsch hat dem Zaren telegraphisch mitgeteilt, daß er das Kommando des 1. Armee-Korps in der Mandchurie übernommen habe. Er dankt dem Kaiser für das Vertrauen und hofft sich dessen würdig zu erweisen.

Entsendung zahlreicher Offiziere

Petersburg, 10. November. Auf Eruchen Karpaten sind in der letzten Zeit 450 Offiziere nach dem Kriegsschauplatz abgegangen.

Ausfahrt nach Ostasien

Odessa, 10. November. Sämtliche Schiffe der russischen freiwilligen Flotte erhielten Befehl mit Munition, Munition, Kohlen und sonstigem Kriegsmaterial an Bord via Tardanelen nach Ostasien abzugeben.

Russische Truppenverstärkungen in der Mandchurie

London, 10. Nov. Am Schach langten zwei russische Divisionen Verstärkungen an. Bisher wurde nur ein Teil der Mannschaften in die Front eingereicht. Der Hauptteil steht noch in der Gegend von Muden.

Vernichtung chinesischer Dschunken

London, 10. November. Aus Tschifu wird dem „Daily Express“ gemeldet: Die Japaner versenkten gestern drei Dschunken, die mit Lebensmitteln für Port Arthur bestimmt waren. Dagegen soll es drei anderen Dschunken gelungen sein, die Blosade zu durchbrechen. Diese Dschunken waren mit Munition beladen. Die Japaner verwenden alle Kriegsschiffe, um die Blosade wirksamer zu gestalten.

Witterungs-Überblick.

Vielesfeld, 10. Nov. Niedriger Thermometerstand in der Nacht + 5¼ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 6 C. Barometer: 745 mm. Wind: NW. Himmel: teilweise bedeckt.

Gebr. Gottschalk

Niedernstrasse 29—31.

BIELEFELD.

Niedernstrasse 29—31.



Das Neueste
für
Herbst u. Winter.



Damen-Konfektion.

Jacketts	von 3 ⁷⁵ bis 40 Mk.
Kragen	von 5 ⁷⁵ bis 50 Mk.
Paletots	von 8 ⁵⁰ bis 40 Mk.
Regen-Paletots	von 15 ⁰⁰ bis 36 Mk.
Golf-Capes	von 5 ²⁵ bis 30 Mk.

Herren-Konfektion.

Paletots	von 9 ⁰⁰ bis 48 Mk.
Joppen-Anzüge	von 10 ⁰⁰ bis 46 Mk.
Rock-Anzüge	von 25 ⁵⁰ bis 50 Mk.
Loden-Joppen	von 4 ⁵⁰ bis 18 Mk.
Buckskin-Hosen	von 2 ⁷⁵ bis 16 Mk.

Kinder-Jacken

Kinder-Mäntel

Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots

Grosse Auswahl



Kleiderstoffe



in schwarz und farbig, von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres. Bestbewährte Qualitäten, billigste Preise.

Gebr. Gottschalk.

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
D.R.P.
Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.



Unterlagen
Windel-Höschen
Gummi-Unterlagen
und
Windelhöschen etc.
in bestbewährten Qualitäten

H. Fiedler,
Spezial-Geschäft für Gummi-
waren. [28513,267]

Bücherrevisionen,
Bilanzen etc. übernimmt
Carl Lindewirth.
Bernstr. 866. '305

Gemahlene
Dalli-
Seife
Unser täglich für Küche u. Hausputz.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.



Musikalien - Leihanstalt
25497 pro Woche 10 Pfg. 1,306
Otto Fischer, Musikal.-Hdlg.



Hamburger Importhaus,
Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.
Lebendfr. Schellfisch, 1 1/2 Pfd. Pfd. 16 Pf.
Ia. holl. Vollheringe Pfd. 30 Pf.

Ia. Rollmöpse	10 Stück 38 Pfg.
Ia. Bratheringe	8 Liter-Doze 225 Pfg.
Ia. Holländer Käse	Pfd. 47 Pfg.
Ia. Edamer Käse	Pfd. 66 Pfg.

Ia. Hausmacher-Nudeln	Pfd. 34 Pfg.
Ia. Aprikosen	Pfd. 58 Pfg.
Ia. westf. Pökelfleisch	Pfd. 38 Pfg.
Ia. westf. Rotwurst	Pfd. 40 Pfg.

Aus Provinz

Stieghorst.
Baut Verfügung des
i. M. ist für die Gem
goffen die Errichtung
in Stieghorst angeord
Gemeinden zum
Standesbeamter ist
Rohmeier zu Stiegh
treter der Kolon Gein
th. Spengle, 8. No
Im Monat Oktober
Standesbeamte 19 Gebu
melbet. Außerdem w
und 9 Geschlektungen
lebendgeborenen Kinde
10 weiblichen Geschle
waren 2 männlichen

Vorholzhau
verein.) Am gefir
Jünglingsverein unter
horts und der Gem
Nachdem Herr Pfarre
Jünglingsvereins, die
der Bundesagent der
vereine, Herr Streng
Worten über Joh. 1,2
Ziel der Jünglinge ist
nachzufolgen. Das h
schen Volkes, unter d
daher sollen wir un
An packenden Beispiel
wie ein Jüngling w
wandeln soll. Sehr a
Mitgliedern ausgeführt
Einführung der evang
agent Strenger, der
Missionar legendreich
noch die Missionararbe
und Raffen. Erstere
das Evangelium zu ge
heiten berichtete derfel
4 Monate seien sie f
für ihre Ueberzeugung
seien durch das Unglück
nun dem Herrn als V
spiele begeistert de
Mit dem Lutherliede:
schöne Feier.

Herford, 7.
feier.) Der Verein
und Realschüler feierte
6. November den fies
heren Lehrers. Das
mers am Samstag
mann. Welt über 10
nach und fern hierzu
Litas erst am frühen
Sonntag morgen fand
iel Gorges statt. Es
uningsfest im Februar
Bei dem Feste auf
Personen eingeladen,
flor die Festesfreude
rung wurde dem Jubil
Dr. Droyen, bereit
mitglied des Vereins
Urkunde vom Jubilar
reicht wurde. Nach ein
ein von den Damen
Der Ball mit voraus
120 Paare teilnahmen
frühen Morgen in frö

Svante

Roman v

55)
Vorhilfe war
bel Tische; das Gl
mal bei sich und un
die Bunge. Sie spr
aber sie weinte nicht
einen eigenhümlich v
ihre Augen richteten
nem Bild, der über
schen. Auch von
sprach sie in einer
dem fertig, als bes
des Anteils willen,
Svante sah sie befo
allem so verändert
Seiderun betteil
terhaltung. Nur ihr
flerne wanderten gra
sie blenden den M
Nicht verschließen w
verflochten immer wi
Er hatte gar nicht
konnten.

Gleich nach Tif
Trondjem. Er hatte
streuen, seine Gedan
zulenkten. Aber die
der Hafenstadt bedr
Jede Aeußerung bei
seinem Herzen weh;
düsteren Einfamkeit
majestätischen Riche
ren fessiger Unbewe
Schmerzes wie des
hen und verspielen.
Er blieb nur,
lung seiner Handels
Nach Ablauf einer
Rückweg an. Auf d
er wollte Wagen un
zu Fuß weitergehen
Vorhilfe hatte
empfang ihn vor de
Du doch bei uns, n
sie drängend und h
fest.
„Nein — Rutte
bestimmt.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Stieghorst, 8. Nov. (Standesamt.) Laut Verfügung des Oberpräsidenten zu Münster i. W. ist für die Gemeinden Stieghorst und Hille- gassen die Errichtung eines eigenen Standesamtes in Stieghorst angeordnet. Früher gehörten beide Gemeinden zum Standesamte Reppen. Als Standesbeamter ist der Maurermeister Heinrich Rohmeier zu Stieghorst und als dessen Stellvertreter der Kolon Heinrich Bindemann gewählt.

Speng, 8. Nov. (Standesamtliches.) Im Monat Oktober wurden auf dem hiesigen Standesamte 19 Geburten und 8 Sterbefälle angemeldet. Außerdem wurden 3 Aufgebote beantragt und 9 Eheschließungen fanden statt. Von den lebendgeborenen Kindern waren 9 männlichen und 10 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 2 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

A. Borchholzhausen, 7. Nov. (Jünglingsverein.) Am gestrigen Tage feierte der hiesige Jünglingsverein unter Beteiligung des Posaunenchores und der Gemeinde das Reformationsfest. Nachdem Herr Parrer Sander, der Präses des Jünglingsvereins, die Feier eingeleitet hatte, sprach der Bundesagent der Westdeutschen Jünglingsvereine, Herr Strenger, in zu Herzen gehenden Worten über Joh. 1.38. Die Aufgabe und das Ziel der Jünglinge ist, Jesus zu suchen und ihm nachzufolgen. Das hat auch der Prophet des deutschen Volkes, unser Dr. Martin Luther getan, und daher sollen wir uns ihm zum Vorbild nehmen. In packenden Beispielen zeigte der Herr Redner, wie ein Jüngling wandeln, und wie er nicht wandeln soll. Sehr ansprechend war das von drei Mitgliefern ausgeführte Gedicht über die herrliche Einführung der evangelischen Lehre. Der Bundesagent Strenger, der jahrelang in Südafrika als Missionar tätig gewesen war, schilderte dann noch die Missionsarbeit unter den Bushmännern und Roffern. Ersterer seien schwer, letztere leicht für das Evangelium zu gewinnen. Interessante Einzelheiten berichtete derselbe noch aus dem Burenkrieg. 4 Monate seien sie selbst ins Gefängnis geworfen für ihre Leberzeugungsstreue. Viele Burenjünglinge seien durch das Unglück erweckt worden und dienten nun dem Herrn als Missionare. Der Posaunenchor spielte begeistert das niederländische Dankgebet. Mit dem Lutherlied: „Ein feste Burg“ schloß die schöne Feier.

Derford, 7. November. (Burgtorf- feier.) Der Verein ehemaliger Landwirtschafts- und Reichsritter feierte im engsten Kreise am 5. u. 6. November den wichtigsten Gedächtnis-Tag seines früheren Vorfahren. Das Fest begann mit einem Kommen am Samstagabend im Restaurant Brin- mann. Weit über 100 Personen hatten sich von nah und fern hierzu eingefunden, so daß die Festsitzung erst am frühen Morgen im Saal fand. Am Sonntag morgen fand Generalversammlung im Hotel Göttes statt. Es wurde beschlossen, das Jubiläumsfest im Februar im kleinen Saal zu feiern. Bei dem Festessen auf dem Wege hatten sich 206 Personen eingefunden, wobei ein herrlicher Damen-chor die Feststimmung erhöhte. Eine besondere Ehre wurde dem jetzigen Direktor der Schule, Hrn. Dr. Dreyer, bereitet, indem man ihn zum Ehren- mitgliede des Vereins ernannte und die bezügliche Urkunde vom Jubilar mit herzlichsten Worten über- reicht wurde. Nach einem kleinen Theaterstück folgte ein von den Damen arrangiertes Kaffeefrühstück. Der Ball mit vorausgehender Polonaise, an der 120 Paare teilnahmen, hielt die Festgäste bis zum frühen Morgen in fröhlicher Stimmung beisammen.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

55) (Nachdruck verboten.)

Vorhilde war ungewöhnlich gesprächig bei Tisch; das Glück, den Sohn endlich einmal bei sich und um sich zu haben, löste ihr die Zunge. Sie sprach auch von dem Toten, aber sie weinte nicht dabei; ihr Gesicht nahm einen eigenartig verklärten Ausdruck an und ihre Augen richteten sich in die Ferne mit einem Blick, der über die Erde hinauszufliegen schien. Auch von den bestehenden Dingen sprach sie in einer Art, als sei sie mit allem fertig, als beschäfftige es sie nur noch um des Anteils willen, den andere daran hatten. Svante sah sie beforat an; sie kam ihm in alledem so verändert vor.

Seiderun beteiligte sich wenig an der Unterhaltung. Nur ihre hellen grauen Augen-sterne wanderten groß und langsam umher, sie blenden den Mann, der seine Seele dem Licht verschließen wollte; und doch mußte er verstohlen immer wieder nach ihnen hinsehen. Er hatte gar nicht gewußt, daß sie so leuchten konnten.

Gleich nach Tisch fuhr er hinunter nach Trondjem. Er hatte gemeint, sich dort zu zerstreuen, seine Gedanken zu beruhigen und abzulenken. Aber die Unrast des Treibens in der Hafenstadt bedrückte und bedrängte ihn. Jede Aufmerksamkeit heiteren, gesunden Lebens tat seinem Herzen weh; er sehnte sich nach der düsteren Einsamkeit seines Hofes, nach der majestätischen Kirche seiner Heimatberge, an deren stiller Unbeweglichkeit die Wellen des Schmerzes wie des Glückes sich maßlos brechen und verpirben.

Er blieb nur, so lange es zur Abweide- lung seiner Sankelsgeschäfte notwendig war. Nach Ablauf einer Woche kam er in der Nacht nach Hause. Auf dem Selbsthof lebte er ein; er wollte Wagen und Pferd dort lassen und zu Fuß weitergehen.

Vorhilde hatte ihn kommen sehen und empfing ihn vor dem Hause. „Nun bleibst du doch bei uns, nicht wahr, Svante?“ fragte sie drängend und hielt seine Hand angstvoll fest.

„Nein — Mutter,“ sagte er schnell und bestimmt.

Auch diesmal kann der Verein wieder auf ein wirk- lich schönes Fest zurückblicken.

Hannover, 8. November. (Große Hand- werks- und Gartenbau-Ausstellung im Jahre 1906.) Die Vollversammlung der Handwerkskammer des Regierungsbezirks Hannover in Verbindung mit den übrigen Handwerkskammern der Provinz Hannover beschloß in der gestrigen Nachmittags-Sitzung nach stundenlangem Debatte gegen eine Stimme auf Grund der bisherigen Vor- bereitungen und Verhandlungen mit den Behörden im Jahre 1906 auf der großen Bult, dem Gelände der vorjährigen Landwirtschaftlichen Ausstellung, eine Handwerksausstellung, in eventueller Verbin- dung mit einer Gartenbauausstellung, unter be- schränkter Erhaltung der Industrie, soweit sie Lieferungen besonderer Maschinen für das Hand- werk leistet in Verbindung mit den Handwerks- kammer des Großherzogtums Oldenburg, Detmold und Stadthagen zu veranstalten, und bewilligte einen Garantiefonds von 50.000 Mk. Die Unter- stützung seitens der Behörden ist sicher. Regierun- gsrat Schloffer sprach sich höchst sympathisch für die Sache aus. Die Ausstellung ist auf 3—4 Monate berechnet.

Hagen, 8. Nov. (Protest gegen die Kirchensteuererhöhung.) Der hiesige Haus- und Grundbesitzer-Verein richtete eine mit zahl- reichen Unterschriften versehene Eingabe an Abge- ordnete- und Herrenhaus. In der Eingabe wird Protest erhoben gegen den Beschluß der letzten Ge- neralversammlung, für die Umlegung der Kirchensteuer nicht nur die Staats-Einkommensteuer, sondern auch die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer seitens der Kirchengemeinden und Verbände zu verwenden. Beide Häuser des Landtags werden ersucht, dem Beschluß ihre Zustimmung zu versagen.

Südende, 9. November. (Unsihere Gegend.) Infolge der in der Umgegend der Ennepe-Talsperre herrschenden Unsicherheit wurde durch ein größeres Polizeiaufgebot bei sämtlichen an der Sperre beschäftigten Arbeitern eine Unter- suchung auf Schuß- und Stichwaffen vorgenommen. Hierbei wurden eine Menge Revolver und Dolche konfisziert, die sich im Besitz der Arbeiter befanden. Ein Hausierer wurde angehalten, der Dolchmesser, Revolver und Patronen zum Verkauf mit sich führte, die Sachen wurden ebenfalls sämtlich kon- fisziert.

Gräfrath, 8. Novbr. (Stand der Ty- phusepidemie.) Die Typhusepidemie in Den- schlag, deren Ursache, wie jetzt festgestellt worden ist, auf die Verletzung eines öffentlichen Brunnens durch das Ausströmen von Abwässern eines ver- storbenen Typhuskranken aus Wald in einem Wald- bassin in unmittelbarer Nähe des Brunnens zurück- zuführen ist, hat jetzt folgenden Stand: Im ganzen sind 87 Erkrankten in etwa 40 Familien ange- meldet worden, über die Hälfte der Erkrankten be- findet sich jedoch allmählich wieder auf dem Wege der Genesung. Seit einigen Tagen ist ein Stillstand in der Epidemie zu beobachten, nur zwei schon früher als verächtlich bezeichnete Krankheits- fälle sind in der letzten Woche angemeldet worden; der Höhepunkt der Krankheit ist also wohl über- schritten. Durch eine Privatammlung sind 1196 Mk. aufgebracht worden. Es wird alles getan, um dem großen Elend abzuhefen.

Duisburg, 9. Nov. (Unter den Trüm- mern begraben.) Gestern stürzte die Giebel- wand eines Neubaus in der Koloniestraße ein und fiel auf ein nebensitzendes Wohnhaus, das stark beschädigt wurde. Drei Kinder wurden unter den Trümmern begraben, zwei anderen leicht verletzt.

„Warum nicht — Svante?“ fragte sie mit einem großen, klaren, traurigen Blick. „Ich kann nicht. Ich muß wenigstens bis zum Herbst auf dem Nachhof bleiben, bis ein neuer Pächter gefunden ist. Vielleicht nehme ich auch keinen wieder, sondern verwalte alles selber. Es ist mir nicht zu viel. Ich brauche Arbeit. Oder ich nehme doch einen und gebe dann im Winter fort — auf Reisen. Aber ich weiß das alles noch nicht, kann mich heute noch nicht entscheiden. Ich teile es Dir dann mit, wenn ich es wissen werde.“

Da drang sie nicht weiter in ihn, ließ seine Hand fahren und seufzte leise.

29. Kapitel.

Als Svante endgültig das Haus verließ, stand Seiderun draußen am Gartenzaun, als warte sie auf jemand. Er wollte mit eiligem Gruß an ihr vorüber, da trat sie an seine Seite.

„Ich komme ein Stück Weges mit,“ sagte sie und begann rüftig neben ihm auszuweichen. In der Meinung, sie wolle eine der Ar- beiterfamilien besuchen, wie sie das oft tat, ließ er es zu und beantwortete ihre hier und da ausgesprochenen, gleichgültigen Fragen kurz und einfüßig. Als sie aber an den letzten Häusern vorbeigekommen waren, und Seide- run immer noch nicht Meinen machte, ihn zu verlassen, blieb er stehen.

„Was wollt Ihr eigentlich, Seiderun?“ — Wenn Ihr mich nur begleiten wollt — ich brauche keine Begleitung und bin selbst keine angenehme; Ihr tötet besser, umzukehren.“

„Ich werde schon selber wissen, wann es Zeit ist, umzukehren,“ sagte sie sanft, aber bestimmt, und ging weiter. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als ihr zu folgen. Sie betraten den schmalen Karrenpfad, der durch das Hochtal hinaufführte. Wo der Pfad sich durch eine mit Geröll, Gestrüpp und dem rie- schenden, rauschenden Wasser gefüllte Schlucht windet, lagen ein paar Steinblöcke am Wege. Seiderun stand still.

„Hier wollen wir uns setzen,“ sagte sie, und ließ sich auf einem der Blöcke nieder; er, Svante, aber blieb, auf seinen Stod gestützt, vor ihr stehen.

„Woju das alles? Wenn Ihr etwas von mir wollt, so hattet Ihr mir das eben so gut in Hause sagen können.“

hervorgezogen, während das dritte noch nicht ge- borgen werden konnte.

Duisburg, 9. Novbr. (Jubiläum.) Am 11. November sind 25 Jahre verflossen, seit Ober- bürgermeister Geh. Regierungsrat Vehr an der Spitze der Stadt Duisburg steht. Aus diesem An- laß veranstaltete die Stadt Duisburg ein Festessen und Samstag, den 12. November, abends, unter Beteiligung sämtlicher hiesigen Vereine einen Fackelzug.

Düsseldorf, 9. Nov. (Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.) In der Dillstraße wurde gestern abend ein Fabrikarbeiter von einem Motorwagen der Straßenbahn erfaßt und zu Boden geworfen. Er erlitt dabei eine stark blutende Kopfverletzung, sowie verschiedene andere Verletzungen. Der Verunglückte wurde dem Barackenkrankenhause aufgeführt, wo er im Laufe der Nacht ge- storben ist.

Düsseldorf, 9. Nov. (Gewerbegericht.) Das hiesige Gewerbegericht hatte einen Entwurf zur Regelung des Wahlverfahrens bei den Gewerbe- gerichten zur Genehmigung unterbreitet. Der Mi- nister hat die Genehmigung nicht erteilt mit dem Hinzufügen, es müsse als ein Uebelstand empfunden werden, daß einzelne Gewerbebetriebe verschie- denartig nicht bearbeitete Systeme ausgearbeitet hätten, weshalb für alle preussischen Gewerbebetriebe ein System nach dem Muster des- jenigen für die Kaufmannsgerichte maßgebend sein solle. Das hiesige Gewerbegericht hat daraufhin beschlossen, den diesseits ausgearbeiteten Entwurf beim Minister nochmals zu bekräftigen, andern- falls aber in dem Entwurf für die Kaufmanns- gerichte bezüglich der Verhältniswahl zu den Ge- werbebetriebe einige wünschenswerte Abänderungen anzufordern.

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion hebt den unter dieser Rubrik veröffentlichten Aus- sagen vollkommen fern und übernimmt für dieselben weder dem Publikum gegenüber noch sonstiger Verantwortung. Wer mit einem Briefe nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Verfügung, um seine Meinungen zu äußern.

Knapp mit Einleitungen bleiben unberücksichtigt.

8 Uhr-Adenschluf.

In der Montagsausgabe dieser Zeitung wird eine Anzahl Plätze ausgefüllt, in denen der 8 Uhr-Adenschluf bereits zur Durchführung gelangt ist. Es wird dann ansehnend von interessierter Seite für diese Einrichtung dadurch Stimmung zu machen gesucht, daß behauptet wird, daß sich nirgends Klagen über verminderten Umsatz bemerkbar gemacht hätten. Es sind mir aus verschiedenen der angeführ- ten Städte (z. B. Hannover, S. Labrius) ganz erhebliche Klagen über den frühen Schluf zu Ohren gekommen. Ich möchte ferner be- merken, daß in den meisten der genannten Orte für die Lebensmittel- und Zigarren-Ge- schäfte der 9 Uhr-Adenschluf fortbesteht, da diese Branchen zweifellos ganz erheblich unter der Einrichtung zu leiden haben. Bei der fälschlich hierorts stattgefundenen Versammlung des Vereins zur Wahrung geschäftlicher In- teressen haben sich dann auch 4/5 der Anwesen- den gegen den 8 Uhr-Adenschluf, wenig- stens bezüglich der genannten beiden Branchen, erklärt.

„Nein, das konnte ich nicht,“ sagte sie ruhig. „Denn was ich von Euch will, ver- trägt keinen Zeugen. Ihr sollt mir etwas er- klären, Herr.“

Sie schweig und stützte das Haupt in die Hand. Als er sie aber in keiner Weise auf- forderte, zu reden, fing sie endlich von selber wieder an.

„Als ich in Trondjem war, kam mein Großvater zu mir; er wollte mich bewegen, zu den Meinen zurückzugehen, und brauchte end- lich Drohungen, um mich zu zwingen. Er sagte mir zuletzt, es liege ein Fluch auf diesem Hause, dem auch ich verfallen müßte, wenn ich darin bliebe. Könnt Ihr mir sagen, was für ein Fluch das ist?“ Bei den letzten Worten sah sie ihn mit großen, erwartungsvollen Au- gen an.

Svante war anfangs außer stande, zu antworten. Jetzt gab sie ihm selbst das Mit- tel in die Hand, sie vielseltig dauernd von ihm zu scheiden. Und er zauderte, es zu er- greifen. Endlich aber begann er ernst und fest:

„Das weiß wohl niemand so gut wie ich; überhaupt niemand außer mir und dem, der den Fluch herabrief. Aber Ihr sollt es wissen — weil es notwendig geworden ist.“ Er hob den Blick zu den klaren Höhen empor, um den Anblick des Himmels zu vermeiden, und sprach, als spräche er zu sich selber, in eindringlichen, abgerissenen Sätzen:

„Als mein Vater dem Asmund Jarkins befohl, binnen vierundzwanzig Stunden den Nachhof zu räumen, stand ich am Ufer nicht weit davon und hörte zu. Als die Unter- rung zu Ende war, ging mein Vater ins Haus. Asmund Jarkins wollte ins Dorf. Da sah er mich. Mein Anblick mag ihn er- reizt haben. Am dem Wehrlöfen ließ er die Rut aus, die sich vor dem Mächtigeren ver- trock. Asmund Jarkins verfluchte mich: „Die Sünde der Väter soll sich an dir rächen. Ein- sam sollst du sein mit deinem warmen Her- zen. Wo du wohnst willst, da sollst du weheln. Unheil soll deine Liebe bringen, wo- hin sie sich wendet. Und verflucht soll sein, wer dich liebt.“

Er brach schritt ab, trat an das Holzge- länder, das längs des Pfades an dem steilen Abhänge dahinstief, und blickte hinunter in die

Briefkasten

Für alle unsere Abonnenten. Persönliche Namenunterstützung und Be- legung der letzten Abonnentenzeitung. Persönliche Namenunterstützung und Be- legung der letzten Abonnentenzeitung. Persönliche Namenunterstützung und Be- legung der letzten Abonnentenzeitung.

M. Eine Verpflichtung des Vaters, Schulden seiner minderjährigen Kinder zu bezahlen, besteht nur insoweit, als es sich um notwendige Ausgaben, Logisgeld, Beschaffung der notwendigen Kleidung usw. handelt. Andernfalls hängt die Wirklichkeit der von dem Kinde geschlossenen Verträge, von der Genehmigung des Vaters ab, die allerdings event. stillschweigend erfolgen kann.

L. 100. Sie dürfen auch an dem Interessenten- wege einen Baum aus Stachelholz ziehen, wenn Sie genügend weit von der Grenze abbleiben, vor- ausgelegt, daß nicht eine drückende Polizeiverordnung entgegensteht, was uns nicht bekannt ist. Jeden- falls könnten Sie für einen Unfall kaum haftbar gemacht werden, da wohl immer ein eigenes Ver- schulden des Verletzten konstatieren dürfte.

R. 100. Sie dürfen auf Ihrem Grundstück an der Grenze zu den Nachbargrundstücken auch einen Baum aus Stachelholz aufstellen.

P. S. Ein Gastwirt oder Solist braucht nur denjenigen Gästen Speise und Trank bezu- gen, die zu gewöhnen, die ihm genehm sind. Auch ohne, daß der Gast sich etwas zu Schulden kommen läßt und ohne Angabe von Gründen kann er ihn auffordern, das Lokal zu verlassen. Kommt der Gast dieser Aufforderung nicht nach, so macht er sich des Hausfriedensbruchs schuldig. Eine andere Frage ist es, ob der Wirt sich durch ein solches Vorgehen nicht einer Verletzung des Gastes schuldig macht, sowie ob er dadurch den Ruf seines Geschäftes fördert.

Gerregelte Verdan- ung wird nach dem Urteil ärztlicher Au- toritäten am besten durch Dr. Noos' Flatulin-Billen er- zielt, die sich auch bei Blähungen, Säu- rebildung und Sod- brennen vorzüglich bewähren. Originalschachtel M. 1. in den Apotheken.

Best.: Dppts, Natr., Alkal., L. Mag., je 4, Fendels, Pfefferm., Süssmilch je 3 St.

Für Reklame und Inserate verantwortlich Friedrich Gieseler Bielefeld

R.

braufende Tiefe. Das ganze Elend, das die- ser Fluch über sein Dasein gebracht, über- trägt keinen Zeugen. Ihr sollt mir etwas er- klären, Herr.“

So bitter empfand er dies Elend — das Elend seiner inneren Vereinsamung, daß er gar nicht daran dachte, welchen Eindruck seine Worte dem Mädchen gemacht haben mochten. Da erklang dicht neben ihm ihre Stimme:

„Und vor diesem Fluch hat sich der Fluch gefürchtet und der Mann glaubt daran?“ Er fuhr betroffen herum; sie stand bei ihm, ihr Gesicht war tief bewegt; er fühlte, daß sie in seiner Seele gelesen hatte.

„Ja!“ sprach er trocken.

(Fortsetzung folgt.)

Fein Bielefeld

(Melodie des Westfälischen Liedes.)

(Alle Rechte vorbehalten.)

Erblüht empor, Westfalens Städte — Der Erde Grund lohnt Mühen heil — Doch gebet, ringend um die Wette, Nur neidlos mir der Schönheit Preis! Wie eine Braut der Mythenfräule, Und Burgesinnen, Moll und schön, Sind meines Hauptes Diadem.

Wer weilt in dir nicht wonnig, Fein Bielefeld, du Sinnenstadt?

Und willst du mit uns singen, trinken, Beim Becherlange dich erfreuen, Soll eine Maid dir liebend winken, Wie unser Vinnen rein und fein: Sei Bielefelder Art dein Herz, In Arbeit frisch und froh im Scherz; Der Falschheit feind und Gott dein Hort Und hör', es ist ein Kaiserwort: In unsern Mauern, alt und neu, Beglückt dich Ravensberger Treu!

O Stadt verschund'ner Rindheide, Der goldnen Träume Heimatort! Wie früh verhallte Jugenblüte, Grüßt mich verlung'nes Freundschafts-Entzückt in erster Liebe Schau! Ich glänzend heller Neuland blau. Und seh' ich scheidend einst zurück Zu dir, umflort den matten Blick, Bleib' ich, daß Gott dein Banner hält, Du Sinnenstadt, fein Bielefeld!

Stadttheater.
Donnerstag, den 10. Nov. 1904:
Zur Feier des Geburtstages von Fr. v. Schiller, zugleich als Gedächtnisfeier des 100jährigen Todesjahres des Dichters.
(Zweiter Teil der Wallenstein-Trilogie.) 28634
Wallensteins Tod.
Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.
Anfang 7½ Uhr.
Freitag: Keine Vorstellung.
„Zur Neustadt“.
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 5 Damen, 1 Herr. —
Es laßt ergebenst ein **G. Schöps.**

Verein ehem. 15 er.
Freitag, den 11. d. M., Abends 9 Uhr:
Vortrag
des Herrn Pastor Jordan über eigene Kriegserlebnisse.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.
NB. Ehem. 15er willkommen.

Achtung!
Empfehle mich zum Platten und Bleien ansetzen, sowie ausmauern und reinigen der Ofen. Auch sämtliche Reparaturen an Häusern führt billigst aus.
Friedrich Donner,
Bielefeld, Schlachthofstraße 3.

AOK JAVOL KOSMODONT
In Bielefeld bei G. Hausberg, Apotheker; Robert Hergeröder, Drogerie; L. Schaefer, Parfümerie; Frau M. Stutzinger; Ferd. Evers, Neumarkt.
*24366, 2

Schuh-Haus Zuckerberg
Niederstrasse 35, neben Gebr. Gottschalk.



775 Mark

kostet Zuckerberg's neuer
Herren- u. Damen-Stiefel
in chicen, modernen Formen,
Chevreaux, Boxcalf, Wiedleder.

Versand nach auswärts. — Auswahl-Sendungen an Jedermann.
Reparaturen jeder Art billigst.

500 Stück Welt-Rauch-Rolle
verkauft zu 7,80 Mk., 1000 Stück zu 14,50 Mk.
300 Stk. 10 cm große 5 Pfg. Spezialgarren 9,90 Mk.
300 11½ 7 12,90 Mk.
10 Pfg. Welt-Rauch-Rolle 4,50, 6,50, 8,00 Mk.
frei ins Haus gegen Nachnahme. Gegründet 1875.
Ernst Aug. Wagenschneider, Hannover-Linden 68.

Apotheker Upmanns Jodeisenlebertran.
Anerkannt hervorragendes Nähr- und Heilmittel bei Skrophulose und den damit in Verbindung stehenden Erkrankungen.
Niederlagen: Bielefeld Neue Apotheke am Bürgerweg, Apotheken in Leopoldshöhe (Lippe) und Wertberg. Versand- und Fabrikationsstelle: Apotheken in Bielefeld.

Bielefelder Schreibstube
Zimmerstraße Nr. 19. Fernsprecher Nr. 292.
Anfertigung von schriftlichen Arbeiten aller Art mittelst Hand und Schreibmaschine. *26510, 2
Adressen, Abschriften, Vervielfältigungen. Um Aufträge wird freundlichst gebeten.

Braunschweigische Eisengießerei u. Maschinenfabrik von Robert Karges, Braunschweig.
Spezialfabrik für *3048,
Ziegelei-Anlagen
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Partiwaren-Börse. Partiwaren-Börse.
Ausverkauf
wegen Umzug.
Wir mieteten das große Ladenlokal **Bahnhofstraße 28**, 15. November d. 38. und stellen unser gesamtes großes Lager **Schuhwaren und Konfektie** hiermit bis dahin zum Ausverkauf. Um das Lager in 12 Tagen möglichst ganz zu räumen, haben wir uns entschlossen zu ganz außergewöhnlichen billigen Preisen loszuschlagen. Raumangel wegen führen wir nur einige Artikel an:

Herrenanzüge
Serie I 10 Mk. Serie II 14 Mk. Serie III 20 Mk.
Herrenpaletots
Serie I 12 Mk. Serie II 15 Mk. Serie III 20 Mk.
Kinderanzüge
Serie I 3 Mk. Serie II 4 Mk. Serie III 6 Mk.
Herrenhosen
Serie I 2 Mk. Serie II 3 Mk. Serie III 4,50 Mk.
Boxcalf-Damenschuhe
Serie I 5 Mk. Serie II 6 Mk. Serie III 7 Mk.
Boxcalf-Herrenstiefel
prima Qualität, zum Ausfuchen 8 Mk.
Herrenzugstiefel
zurückgelegt, zum Ausfuchen 3,60 Mk.
Damenspangenschuhe
prima Qualität, kleine Nummern bis 37, 2,50 Mk.
Damenhausschuhe
rot u. schwarz, alle Nummern, gefüttert u. ungefütert, 2,35 Mk.
Herren-Normalhemde
gute Qualitäten, 1,35 und 1,75 Mk.
Ein Posten Herren- u. Damenschirme
Serie I 1,40 Mk. Halbserie Serie II 2,25 Mk. Reihe Serie III 3 Mk.
Ein Posten **allerfeinste Damen-Winterjacken u. Capes**
zu ¼ des vollen Wertes.
Alle nicht aufgeführten Artikel zu staunend billigen Preisen.

Partiwaren-Börse Welle 1 Harms & Co.
Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stüben, Gesellschafterinnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prospekt gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Görlitz. *1509

Kauft Gummischuhe im Schuh-Haus Zuckerberg

Bettwäsche
fertig genäht
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfehlen *25935, 305
F. Mertens
Bettenthaus. Jahnsplatz.
Telefon 492

Größte u. besuchteste Fachschule am Plage.
Ohne Konkurrenz! **Kursus** Preisgekrönt. Zeichen.
im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung und sämtl. Wäschezuschnitten. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt. Tages- u. Abendkurse.
Neu! Zimmermanns „Tailleurzeichner“ Neu!
v. deutschen Reichspatentamt geschützt 211282 u. 72169.
Eigene und einjährige Systeme, mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freibandzeichnen jede beliebige Taille, Jackett, Hemd etc. schnell und mühelos zeichnen kann.
Frau H. Zimmermann, Marktstr. 14.
Schnittmusterverkauf. Prima Referenzen. Prospekt gratis.

Norma
allerfeinste **Süßrahm-Margarine**
ersetzt beste Naturbutter.
Fabrikanten:
Gebrüder Homann, Kleekamp bei Dissen
Vertreter für Bielefeld und Umgegend:
Gottlieb Oetting, Bielefeld, Papenmarkt 2.
Telephon 864 (König). *127923, 276

Gummi-Schürzen
große Auswahl
reizende Muster
— empfiehlt billigst —
Aug. Eggers,
Tapetenfabrik,
Rathausstr. 7.

Einladung
zu den Versammlungen des Herrn Predigers Ecker,
vom 6—17 November im
Christl. Verein junger Männer, Bielefeld, Papenmarkt 2.
Für Frauen und Männer.
Von Sonntag, den 6. November bis Freitag, den 11. November
jeden Nachmittag 4 Uhr und jeden Abend 8½ Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Vorstand.
*28283, 266

Wolff's Ecke
Gebr. Wolff
Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld *128635
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.
Ia. süsse Pflaumen per Pfd. 17 Pfg.
Ia. Blut- und Leberwurst
per Pfd. 38 Pfg.
Nudeln Fadn., Figuren u. Hörnchen,
per Pfd. 19 Pfg.
Aufnehmer von 15 Pfg. an.
Schrubber von 19 Pfg. an.
Feinste Apfelfringe per Pfd. 22 Pfg.
Hochfeine marinierte Heringe
Dsd. 55 Pfg.
Sammeln Sie unsere **Kassa-Bons**,
dieselben haben Wert.

Nr. 265 — Dritte
Der Vorstand
Königl. Preuss. Klassen-Lotter
Kauflose zur 5. Klasse
1/1 1/2 1/4
Mk. 200.— 100.— 50.— 25.—
sind noch abzugeben.
Die Adressen, Lotterien:
Einnehmer:
Bertelsmann, Groos
Bürgerweg 44a. Giefenwal
Bielefeld. *28519, 268
Kerzen
extra prima Qualität
nicht ablaufend!
kein Nachschicken
*228623 Rechte *28517,
Salon-Nachtlichte,
Glasey's Nachtlichte,
allerbeites
Brennöl
empfehlen vorteilhaft
Maximilian Koch
Alder-Drogerie
Niederstraße 43.
Empfang das erste F
von dem beliebten *28517,
Oldenburger
Blüten-Honi
a Pfd. 1,00
L. Herrmann,
Hagenbruchstr. 2b.

211. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 2. Ziehungstag. 9. November 1904. Vormittag.
Für die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. U. St. u. L. 8.) (Nachdruck verboten.)

63 166 373 472 (500) 1276 555 693 735 97 (500)	101 363 582 678 89 553 (1000) 899 999 94 (3000) 95
811 45 931 81 2025 196 (500) 209 28 69 358 68 74	109 107 56 478 91 572 85 (3000) 659 799 942
428 84 (500) 500 22 72 75 715 3015 513 85 602 12	119 084 110 97 235 570 951 83 111000 48 175 (500)
56 833 36 72 912 411 88 215 87 398 (1000) 426 88	459 559 600 108 708 915 54 59 110006 (500) 225 265
505 778 871 (500) 919 506 252 694 743 890 622 91	620 799 (500) 891 969 113075 88 200 70 304 429 (500)
389 600 88 810 7018 (3000) 385 425 40 780 844 856	925 595 657 (3000) 702 868 114014 88 116 43 60 257
8263 384 423 897 940 (500) 90 9289 654 786 825 27	508 695 736 923 115001 33 225 51 (500) 340 442 513
81 923	5017 95 280 (3000) 71 426 45 740 44 842 44 (500)
10196 235 425 631 738 829 (1000) 11179 84 230	4135 97 (500) 449 630 896 5292 500 692 701 8 6183
39 314 547 886 98 718 815 961 99 12039 240 371 80	800 926 44 119002 (1000) 24 139 223 355 85 409
428 54 (1000) 87 96 669 800 929 13326 445 65 629	120095 167 251 448 637 999 121393 530 46 (1000)
87 970 14013 61 67 96 217 (3000) 360 93 (500) 445	918 122032 637 87 918 67 123129 (1000) 30 486 71
65 329 916 68 15067 78 (3000) 230 406 657 846 911	534 41 67 705 94 810 95 124718 125063 64 (500)
16533 695 783 891 17201 404 51 649 93 (500) 15 433	106 79 283 (500) 315 64 93 887 126038 89 309 567
85 91 324 518 757 859 87 (500) 19041 159 217	615 96 831 89 912 127055 283 611 618 788 950 (3000)
483 (1000) 567 630 (500) 73 839	128008 156 61 304 6 469 731 55 800 982 129013
20338 57 176 (500) 271 75 390 403 38 734 44 69	(500) 37 376 446 535 (1000) 656 98 (1000) 803 11 23
801 76 81 94 21056 133 (500) 38 79 241 (500) 508	50 951 93
40 674 709 (500) 47 919 22214 84 411 808 87 981	131005 84 (3000) 230 (3000) 313 495 673 691
23029 57 333 425 (500) 44 (3000) 65 (1000) 999	851 72 (1000) 131002 58 71 186 345 477 503 20 873
24199 255 359 450 816 52 894 (1000) 923	84 984 132072 80 97 123 28 207 346 65 405 622 702
25043 212 300 82 90 516 794 861 926 37 26000 24	13 (1000) 846 52 86 133006 132 335 53 477 721 853
51 208 350 511 (500) 717 951 27122 45 311 30 99	66 (500) 997 134028 165 416 733 847 967 135217
507 35 896 23000 1 40 191 207 409 717 (500) 952	28 94 338 50 580 85 94 (1000) 788 99 136181 257 60
29009 95 212 74 324 438 (500) 584 733 885 87	(1000) 330 (500) 533 94 699 137154 248 301 (500)
30027 118 249 312 34 99 545 (500) 57 773 916 69	401 50 71 644 87 (500) 882 138118 (500) 221 414 21
31122 46 211 393 497 586 96 655 723 980 32016	684 732 60 821 939 139391 217 522 44 534 42 76 710
808 69 33021 290 66 308 37 (500) 60 436 83 (1000)	978 87 (1000)
99 555 786 911 (1000) 28 3405 228 22 309 25 492	140191 94 (500) 221 82 427 95 697 633 40 851
535 824 87 739 965 (500) 33164 276 491 519 39 98	953 (500) 85 141288 371 476 528 699 807 (500)
839 97 73699 112 95 205 582 815 491 27134 408	142073 82 161 63 40 410 768 (1000) 954 (1000) 143259
666 (3000) 734 841 38097 111 30 30 30 30 30 30 30	342 456 838 758 (3000) 830 76 144033 153 58 60
763 76 701 68 31912 377 427 30 30 30 30 30 30 30	322 77 977 145003 79 399 447 815 146002 224 29
760 81 879 33 (1000)	79 329 90 450 74 (1000) 514 795 884 147035 287 428
40011 15 52 125 72 296 400 791 93 813 83 41155	615 (500) 80 785 148010 (3000) 30 174 705 94 (500)
249 77 (500) 425 937 94 42101 290 404 656 68 (500)	934 149042 50 332
789 807 27 89 902 43083 172 86 206 327 39 60	150160 70 (500) 232 34 (1000) 62 (500) 81 345
70 400 543 66 628 95 815 44246 (1000) 308 583 831	452 512 618 824 959 151112 41 632 49 71 769 (500)
46 (500) 45002 140 238 87 940 89 521 22 804 13	152293 436 73 (1000) 571 618 784 833 952 153108
723 (500) 82 90 854 940 46148 58 256 350 526 47007	23 25 (500) 201 353 94 455 96 838 954 (500) 154239
19 136 79 294 301 87 (500) 431 595 685 818 34 97 901	345 58 408 86 907 853 73 85 (500) 155331 (500) 64
20 65 (500) 48017 31 208 15 324 453 507 659 897	659 95 988 98 156070 333 425 (500) 48 636 771
954 49004 197 212 72 410 43 (500) 98 525 (1000) 28	922 93 157085 90 153 (500) 316 65 69 594 618 92
63 895 936	282 405 98 592 532 (1000) 718 (3000) 923
50933 (1000) 224 553 (500) 98 615 18 738 886 924	160352 74 404 88 501 702 909 59 161038 164 461
72 51007 222 33 (500) 400 48 538 943 82 (500) 85 723	96 512 48 682 86 95 857 977 162099 73 479 603 797
26 903 52107 20 203 312 (3000) 405 556 78 89 768	819 32 39 954 84 163079 140 69 223 301 511 38 45
6000 599 53032 37 128 29 43 50 449 716 68 825 945	718 (500) 637 (3000) 49 970 162415 89 94 408 537
54343 515 97 (1000) 624 89 (1000) 713 18 941 55019	(1000) 64 756 800 32 34 64 163235 340 513 40 88 641
58 68 (3000) 342 425 554 737 48 56248 (500) 645	49 859 166028 (500) 74 90 200 39 322 419 755 (3000)
58 96 (500) 616 852 64 (500) 945 50 57077 173 207	968 74 167345 655 773 964 168004 52 243 64 96
429 56 559 622 72 882 (1000) 59240 385 (1000) 96	425 40 528 79 977 169029 118 48 85 585 731 848 931
600 448 (500) 508 29 714 16 22 59 830 935	170034 439 580 942 171021 (500) 181 (1000) 285
60086 212 53 505 744 98 995 61078 (500) 114	387 443 514 96 621 726 (3000) 172002 95 489 532
81 308 40 (500) 424 91 504 32 534 43 903 45 86 738	93 955 173033 (500) 180 216 30 48 54 308 535 64
99 991 62076 299 351 89 700 56 (500) 57 58 (1000)	672 (1000) 974 174140 715 89 955 175411 96
818 63007 68 168 416 817 64318 550 610 42 97	648 (1000) 738 39 58 64 876 176055 (1000) 205
(1000) 802 63039 48 85 531 805 880 916 65100 251	97 335 455 909 (1000) 23 907 519 (500) 796 848 177233
83 474 510 25 69 (500) 88 618 40 48 52 87 791 916	(1000) 89 326 506 54 618 73 716 815 941 65
66 67085 284 350 90 603 90 679 723 68027 117	500 178010 162 45 276 563 671 987 179063 74 254
201 (3000) 7 74 349 403 44 93 523 57 (3000) 614	(1000) 74 429 616 52 90
87 880 99 69044 145 205 56 89 385 397 508 844 73	180106 26 63 383 (500) 467 500 610 (500) 34 730
989	818 58 940 86 181017 (1000) 24 156 288 791 820 963
70081 226 316 443 91 940 71208 (3000) 368	80 182315 410 903 732 91 806 (1000) 565 183040 61
(500) 625 97 652 (3000) 83 935 72012 (5000)	567 79 607 11 (500) 71 784 956 184037 85 123 (500)
51 165 254 391 455 (500) 517 608 23 981 73046 (500)	115 56 349 898 185070 214 66 (500) 343 50 146031
333 471 (3000) 28 584 872 74042 309 553 715 65	51 56 349 898 185070 214 66 (500) 343 50 146031
75167 91 203 350 95 542 47 634 809 87 89 916	841 64 (500) 948 184018 278 348 (500) 471 73 537
76038 118 87 325 408 604 751 820 59 (1000) 72 79	91 561 53 753 804 (3000) 976 189027 (5000) 233
77113 91 492 724 819 30 918 79054 56 153	71 83 93 700 98 99
230 50 388 434 726 871 79100 30 808 89 424 508	190309 69 126 (500) 85 (500) 217 62 54 89 306 27
78 865	37 72 75 947 64 191070 138 78 87 (1000) 429 38 515
80222 89 336 666 877 (500) 990 81003 5 23 39	193162 228 56 395 685 739 838 41 978 194036 66 72
305 45 (3000) 481 879 82013 49 66 594 986 705 (500)	179 216 840 948 195091 123 878 73 406 26 (3000)
900 76 83014 346 718 33 804 84049 66 146 67 231	82 808 81 948 184018 278 348 (500) 471 73 537
506 81 623 824 26 981 85213 (1000) 386 561 635 731	903 197073 108 81 489 534 674 704 985 83 75 95 84
95 (500) 807 11 923 408 604 751 820 59 (1000) 72 79	198225 75 (1000) 442 828 963 199086 114 15 60
894 (1000) 47099 117 200 341 82 444 (500) 37 774	49 438 699 96 732 800 20 (3000) 92 61
817 53 995 88034 227 41 622 786 791 (1000) 866 957	200102 91 279 (500) 90 301 528 88 90 (1000) 702
89089 (500) 158 501 881	201115 31 238 78 352 83 527 57 600 718 202010
90271 440 676 712 (500) 958 91076 247 426 84	40 61 82 524 (1000) 78 886 203083 241 438 550 464
513 28 677 87 799 857 944 92 92048 138 71 219	928 204 81 11 152 97 556 71 556 672 (1000) 757 80
612 17 68 734 94 800 93088 177 98 333 94034	82 808 81 948 184018 278 348 (500) 471 73 537
90 (1000) 108 33 344 86 406 12 21 710 30 63 840 938	621 50 824 52 53 62 68 954 97 207195 264 (1000)
55 95197 211 941 607 812 67 89 442 90 558 80	216002 22 70 145 409 626 60 770 72 992 (1000)
84 51 56 84 740 52 (1000) 834 95 (500) 97004 101	217069 238 304 456 704 218126 (500) 207 536
202 320 29 (3000) 75 488 657 778 98021 86 178	812 27 (500) 62 914 219010 180 305 659 739
(1000) 426 (3000) 808 19 (500) 99072 (1000) 73 334	827 66 96 952
94 429 94 862 (500) 707 89 841 75 920	220022 155 (500) 334 42 517 (500) 607 707 818 31
100100 485 504 27 803 73 (500) 985 89 101028	95 307 221002 30 227 478 69 699 709 (1000) 829
202 91 (1000) 500 51 54 604 25 29 47 716 38 89	96 (3000) 949 222022 372 772 (1000) 223013 823
102318 402 518 39 697 871 (1000) 76 (500) 997 103045	90 182 310 65 663 701 829 33 46
71 75 (500) 351 586 696 891 104131 82 202 37 64 637	
897 (500) 17 39 (1000) 944 59 105019 32 52 430 138	
38 854 (1000) 81 759 (500) 86 858 920 106135 31 602	
(500) 410 801 18 37 75 741 66 820 35 107016 164	
299 421 538 608 (500) 71 841 957 (500) 108063 64 97	

211. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 2. Ziehungstag. 9. November 1904. Nachmittag.
Für die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. U. St. u. L. 8.) (Nachdruck verboten.)

195 215 25 359 91 413 705 901 1019 180 (3000)	726 (1000) 40
285 434 682 (1000) 721 876 (1000) 91 2109 489 854	10082 110 52 (500) 363 66 466 67 96 533 619 66
5017 95 280 (3000) 71 426 45 740 44 842 44 (500)	83 (500) 719 801 11279 94 364 439 633 729 922
4135 97 (500) 449 630 896 5292 500 692 701 8 6183	13242 (500) 355 417 643 786 809 25 45 14010 42 (3000)
800 926 44 119002 (1000) 24 139 223 355 85 409	173 (500) 298 479 564 720 98 965 15111 261 445 679
120095 167 251 448 637 999 121393 530 46 (1000)	771 801 986 16049 (1000) 136 306 598 (3000) 658
918 122032 637 87 918 67 123129 (1000) 30 486 71	85 770 849 17096 139 322 18194 314 87 700 67
534 41 67 705 94 810 95 124718 125063 64 (500)	19064 207 56 326 75 400 754 923
106 79 283 (500) 315 64 93 887 126038 89 309 567	20019 236 (500) 78 (500) 97 371 711 890 97
615 96 831 89 912 127055 283 611 618 788 950 (3000)	21078 106 425 94 96 887 947 (1000) 22056 104 48
128008 156 61 304 6 469 731 55 800 982 129013	5000 519 33 704 934 23000 49 99 131 47 292 344 61
(500) 37 376 446 535 (1000) 656 98 (1000) 803 11 23	603 99 700 875 947 85 24237 80 (500) 791 832 56
50 951 93	22006 944 255 235 339 (3000) 722 (1000) 65 260107
131005 84 (3000) 230 (3000) 313 495 673 691	144 228 65 (3000) 528 661 94 802 (500) 11 962 71
851 72 (1000) 131002 58 71 186 345 477 503 20 873	27006 48 64 262 98 497 637 (3000) 737 38 888
84 984 132072 80 97 123 28 207 346 65 405 622 702	28115 277 (500) 85 (3000) 324 483 (1000) 648 722
13 (1000) 846 52 86 133006 132 335 53 477 721 853	42 (500) 886 911 (500) 29017 27 88 (1000) 87 109
66 (500) 997 134028 165 416 733 847 967 135217	298 24 87 (1000) 470 536 85 842 911 76
28 94 338 50 580 85 94 (1000) 788 99 136181 257 60	30157 252 360 789 31190 95 242 334 97 (500)
(1000) 330 (500) 533 94 699 137154 248 301 (500)	793 32022 29 171 253 814 (500) 446 78 727 56 81
401 50 71 644 87 (500) 882 138118 (500) 221 414 21	(500) 974 33120 343 460 599 34033 118 (500) 329
684 732 60 821 939 139391 217 522 44 534 42 76 710	100001 81 (500) 439 (500) 822 (1000) 45 970 25077
978 87 (1000)	87 (500) 188 380 432 52 68 648 78 978 36181 213
140191 94 (500) 221 82 427 95 697 633 40 851	588 92 721 47 939